

## STECKBRIEF GEOTOURISTISCHES OBJEKT

# Steinbruch E von Mergelstetten

**Status:** geschützt  
**Typ:** Aufschlüsse -> Materialentnahmestellen -> Steinbruch, im Abbau

**Land-/Stadtkreis:** Heidenheim  
**Gemeinde:** Heidenheim an der Brenz  
**Gemarkung:** Heidenheim

**TK25-Nr.:** 7327.14

**Ost/Nord-Werte:** 586390 / 5390283  
 ETRS89 UTM32

**Literatur:**

Geyer, O. F. & Gwinner, M. P. (1984); Huth, T. & Junker, B. (2005); Mall, W. (1968); Reiff, W., Schloz, W. & Groschopf, P. (1980); Burgmeier, G. & Schöttle, M. (2002); Schweigert, G. & Franz, M. (2004)


**Beschreibung:**

Der große Steinbruch in Heidenheim-Mergelstetten reicht in einer Ausdehnung von über 2,5 km vom östlichen Ortsrand von Mergelstetten bis zum Gewann Schaubacker. Er erschließt nahezu die gesamte Abfolge der Mergelstetten-Formation im Oberjura. Die Zementmergel und Bankkalk stehen hier in bis zu 122 m Mächtigkeit an. Nach Norden wird das Vorkommen von Massenkalken begrenzt, die den Rand der Zementmergelschüssel von Mergelstetten darstellen. Von diesem Rand fallen die Schichten mit 10–15° zum Zentrum der Schüssel ein. Auffallend sind in diesem Steinbruch die Zwischenkalken innerhalb der Zementmergel, ein mergelig-kalkiger Schichtenstoß, der oben wieder von Zementmergeln bedeckt wird. Aufgeschlossen sind ferner mehrere Massenkalkstotzen, an denen der Übergang von geschichteter (gebankter) Fazies zur Massenkalkfazies deutlich zu erkennen ist. Während die Zementmergel in einer großen Hohlform innerhalb des Oberjura-reliefs abgelagert wurden, entstanden die Massenkalken durch ein Anwachsen von Schwamm-Mikroben-Riffen am Meeresboden. Die Gesteine des Oberjuras werden im nordöstlichen Teil von bis zu 10 m mächtiger tertiärer Oberer Süßwassermolasse (tOS) überdeckt. Die hellgrauen bis rötlichen Süßwasserkalke sind häufig knollig oder pisolithisch, sie enthalten also kugelförmige, z. T. schalig aufgebaute Körner. Außerdem kommen grünliche bis braunrote Tone und Tonmergel vor.

